

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



hinter dem Müllerberge gehaltenen deutschen Truppen den Engländern in die Flanke, ein tapferer Angriff auf die Artilleriestellungen bringt eine Maximkanone und ein Maschinengewehr in die Hände der Deutschen. Einen Augenblick steht der Kampf. Dann beginnt ein neuer Feind sich langsam an die im Kriege sich eingrabenden Tünder heranzuschleichen. Es ist die Flut. Stetig steigen die Wasser. Die Kämpfer müssen zurück. Krachend schlagen die Schrapnelle in die deutschen Reihen, die zum Sturm vorgehen. Ein gewaltiger Stoß dringt in die schon wankenden Reihen der Feinde. Von Dornen zerfeht, in den unheimlichen Krieglöchern lautlos versinkend, von den schwarzen und den europäischen deutschen Truppen hart bedrängt, artet der Rückzug der englischen Truppen in Flucht aus. Erst in der Nähe der Hafenanlagen, im Bereiche der Kanonen und droben in der Stadt kommt der Kampf wieder zum Stehen. Über 3000 englische Soldaten und Tünder liegen draußen im Kriege und den anliegenden Sisalagavenplantagen.

Dunkelheit bricht herein, langsam schwächt sich das Feuer ab, doch Hunderte und aber Hunderte nackter schwarzer Gestalten, mit Gewehr und langem Messer bewaffnet, schleichen



Deutscher und kameruner Krieger.

sich gegen die englischen Linien hin. Ein erbitterter Nahkampf beginnt. Unter dem Schutz der Schiffsgeschütze flieht der Rest des englischen Landungskorps auf die Kreuzer zurück. Ihre Geschütze sind beinahe unbrauchbar geworden, einige zerstört, zwei unversehrt in der Hand der Deutschen, dazu über 3000 Mann, mit denen vom vorigen Tage beinahe 4000 ausmachend, tot oder verwundet. Das ist der Erfolg des mißglückten englischen Angriffs auf Deutsch-Ostafrika! ...

Auch über die Kämpfe in Kamerun ist nachträglich ein Bericht des dortigen Gouverneurs Ebermaier bei uns eingetroffen, der eine Ergänzung unserer schon früher nach fremden Quellen gegebenen Darstellung bildet. Das Telegramm unseres Gouverneurs lautet:

27. August. Angriff Engländer auf befestigte Stellung bei Mora abgewiesen. Feind verlor: einen Europäer tot, einen Gefangenen, Maschinengewehr und 12000 Patronen.

29. August. Nach vorausgegangenen Patrouillengefechten Angriff auf Garua. Feind entscheidend geschlagen, flüchtet Nola, 5 Offiziere tot, darunter 2 Stabsoffiziere, 4 Weiße gefangen, etwa 200 Farbige tot, viel Desertion. Ende August Patrouillengefichte bei Rio del Rey. —



Eine Abteilung Askari in Deutsch-Ostafrika.

Phot. Gebr. Siedel, Berlin.